

Das Doppeldorf

INFORMATIONSBLATT FÜR PETERSHAGEN/EGGERSDORF **4** • **2021**



Foto: Kathleen Brandau

Spielplatz geöffnet

Noch bis in den Mai hinein wird der Spielplatz am Strandbad Bötzsee öffentlich zugänglich sein. Erst wenn die neue Badesaison beginnt, steht er dann ausschließlich den Gästen des Strandbades zur Verfügung. Wann dies sein wird, entscheidet sich aufgrund der aktuellen Lage erst im April. Im Mai-Doppeldorf werden wir darüber ausführlich informieren. Das ganze Jahr an den Wochenenden nutzbar ist der Spielplatz an der Eggersdorfer Grundschule, dank der ehrenamtlichen Initiative unserer Horterzieherin Frau Last. Dafür an dieser Stelle mal ein dickes Dankeschön!

Hier sucht die Gemeinde derzeit eine dauerhafte Lösung, den Spielplatz an den Wochenenden offen zu halten. Ein Wachschutz könnte das übernehmen. Auch die Diskussion um einen weiteren Bolzplatz in der Gemeinde wird in diesem Jahr sicher noch Fahrt aufnehmen. Hoffen wir, dass im nächsten Jahr alle Plätze wieder normal genutzt werden können. Bleiben Sie gesund und optimistisch. *Ihre Dodo-Redaktion*

Straßenbau

Auf der Altlandsberger Chaussee wird jetzt in 2 Abschnitten gebaut.

Seite 4

Abschied

Das Bestell-Center Ludwig stellt den Betrieb ein.

Seite 6

Kneipp-Kita

Der neu gegründete Förderverein sucht weitere Mitstreiter.

Seite 11

Corona-Tests

Informationen zu Corona-Schnelltests

Seite 19

Covid-Testungen der Gemeinde / Bus 932 und Altlandsberger Chaussee / Gewerbe und Corona / Uhlandstraßen-Gehweg / Plastik- contra Papiersäcke

Corona und (bisher noch) kein Ende. Bürgermeister Marco Rutter erwähnte in seinem Bericht, dass die kommunalen Kitas nun zwar zwei Mal pro Woche freiwillige Speichel-Selbsttests durchführten, die Grundschulen aber Testsets bekommen haben, die für die Schüler in der Anwendung zu kompliziert gewesen seien, so dass man auf neue Tests gewartet habe, die aber mittlerweile eingetroffen seien.

Auf eine Nachfrage von Wilfried Hertel (Die Linke), wie es um eine zum Fahrplanwechsel im Februar angekündigte veränderte Linienführung der Linie 932 bestellt sei, hieß es von Rutter, dass eine Anpassung des Fahrplans erst nach Fertigstellung der Altlandsberger Chaussee (L 33) seitens der Verkehrsgesellschaft geplant sei. Letztere sei um ein weiteres Mal verschoben worden und nun erst mit Januar 2022 angegeben. Hertel bemängelte den Baufortschritt und berichtete, dass am Montag, 8. März 2021, keinerlei Aktivitäten auf dem Bauabschnitt Mittelstraße – Haus Bötzsee zu bemerken waren. Man solle sich das nicht länger gefallen lassen und nicht das Geld des Steuerzahlers vergeuden.

In einer Anfrage der Linken-Fraktion zum gleichen Thema wollte man wissen, ob andererseits Straßenschäden durch die Umleitung der L33 entstanden seien. Von Seiten der Verwaltung hieß es, dass unter anderem Fahrbahnschäden in der Bahnhofstraße zwischen Wilhelm- und Mühlenstraße sichtbar seien. Allerdings seien diese eher auf den Frost-Tau-Wechsel zurückzuführen, als auf die Mehrbelastung durch ein erhöhtes Fahrzeugaufkommen, so die Meinung.

Heidrun Badalus (FGV) fragte den Bürgermeister, ob es möglich sei, von Gemeinde-seite für in der Mobilität Eingeschränkte kostenfreie Covid-Testungen durchzuführen. Marco Rutter erwiderte, dass für die Umsetzung der Landkreis in der Verantwortung sei und erst mal ein Gesamtkonzept haben müsse, in welchem sich die Gemeinde dann einbringen könne. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass die Gemeinde die Giebel-seehalle für Impfungen/Testungen angeboten habe, aber weder Impfstoff noch Testmaterial noch Impfpersonal in ausreichenden Mengen beziehungsweise überhaupt zur Verfügung stünden.

Eine Anfrage der SPD-Fraktion zu möglichen wirtschaftlichen Hilfen für Gewerbetreibende im Doppeldorf aufgrund der Corona-Pandemie wurde mit dem Hinweis beantwortet, dass grundsätzlich die Möglichkeit der Stundung von Gewerbesteuerlasten bestehe, was teils auch in Anspruch genommen werde.

Zehn Beschlüsse lagen zur Abstimmung bereit, zwei von ihnen riefen kontroverse Diskussionen hervor.

Dies betraf auch den Beschlussantrag zum Bau eines Gehwegs in der Uhlandstraße. Marco Rutter als Einbringer begründete den Antrag und erklärte, dass ein Pflaster-Gehweg von 1,5 Meter Breite geplant sei, der um einen 0,3 Meter breiten Rasenschotterstreifen ergänzt werden soll. Vorgesehen sei weiterhin eine Fahr-

bahnbreite von 5,5 Meter, für den Radverkehr allerdings keine separate Fläche.

Tobias Rohrberg (B90/Grüne) meinte, dass es sich bei der Uhlandstraße nach einem Verkehrs-gutachten um keine Hauptverkehrsstraße, sondern um eine Sammelstraße, wo andere Regeln gelten würden, handle. Man solle bei der Planung einen später möglichen Radweg von Landsberger, Uhland-, Rückert- und Lessingstraße bis zum S-Bahnhof berücksichtigen.

Ronny Kelm (SPD) erwiderte Rohrberg, dass dieser bei der Wahrheit bleiben solle, dessen Zitate aus einer Richtlinie, keiner Norm stamme, und eine vorhergehende Abstimmung über diesen Beschluss im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz überhaupt bei nur drei anwesenden Mitgliedern zwei zu eins endete.

Monique Bewer (FDP) warf Rohrberg vor, dass dieser, wenn es um Radverkehr gehe, von einer Verbindungsstraße spräche, wenn es jedoch um den Autoverkehr ginge, nicht. Sie war es auch, die der Diskussion ein Ende setzte, indem sie einen Verweisungsantrag stellte, der eine große Mehrheit fand.

Dem Beschluss über die zukünftige Straßenlaub-entsorgung ging ebenfalls ein anhaltender Meinungsaustausch voraus. Der Antrag sah vor, in den nächsten vier Jahren das Laub per Plastiksäcke zu entsorgen. Über deren Umweltverträglichkeit entbrannte eine Diskussion.

Marco Rutter verteidigte seinen Antrag, indem er äußerte, dass er zwar auch für Papiersäcke sei, aber das Papier eine besondere Qualität besitzen müsse, um es wasserfest zu machen. Diese Säcke seien aber nur zu 90 Prozent biologisch abbaubar, zehn Prozent würden Kohlenwasserstoffe ausmachen, die für die Haltbarkeit der Säcke sorgten. Ob der Wasserverbrauch bei der Herstellung des Papiersacks dessen Ökobilanz besser mache, sei fraglich.

Tobias Rohrberg favorisierte den Papiersack, argumentierend, dass das Plastik Jahrzehnte in der Umwelt erhalten bleibe. Außerdem würden ab 2022 erste Kunststoffverbote in Kraft treten, ein Festhalten an Plastiksäcken sei nicht passend.

Ronny Kelm äußerte, dass es keinen Papiersack gäbe, wo nichts durchfiele, wenn er durchweicht sei. Ergo, müssten Kohlenwasserstoffe und Plastik im Papier vorhanden sein. Man vertraue darauf, dass der Entsorger das Plastik vom Laub korrekt trenne.

Thomas Kraatz (Die Linke) bemerkte, dass man noch ewig diskutieren könne und trotzdem keinen gemeinsamen Nenner fände.

Dr. Kerstin Kowalzik (SPD) fragte, wie denn die Verteilung der Papiersäcke von Statten gehen solle, ob der Bürger sie sich selber holen müsse oder der Bauhof sie austeile. So oder so entstünde dadurch mehr Verkehr.

Uwe Bendel (CDU) ging auf Rohrbergs Bemerkung ein und äußerte, dass nach dessen Meinung die Entsorgung von Papiersäcken korrekt sei, die von Plastiksäcken nicht. Man müsse aber immer beide Seiten betrachten. Eine Entsorgung wird es bei beiden Sammelsorten geben.

Bei der Abstimmung über den von der Fraktion Verantwortung eingebrachten Änderungsantrag, zukünftig das Laub in Papiersäcken zu entsorgen, gab es eine knappe Ablehnung. Der Antrag auf Entsorgung mittels Plastiksäcken fand eine Mehrheit.

Lars Jendreizik

INFORMATIONEN AUS FRAKTIONEN UND AUSSCHÜSSEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in diesem Jahr werde ich 50 Jahre alt. Fünfzig Jahre, die ich seit meiner Geburt in Eggersdorf verbracht habe. Ich wohne, lebe und arbeite hier!

In diesem „halben Jahrhundert“ habe ich miterlebt, wie sich unser Ort verändert, entwickelt und immer mehr vergrößert hat.

Die Straße, in der ich auch heute noch wohne, war einst eine Sandstraße, auf der ich spielte, ohne auf Autos achten zu müssen. Heute ist diese Straße eine der Straßen, die unsere Ortsteile miteinander verbindet. Heute ist sie ausgebaut und viel befahren.

Im heutigen Gewerbegebiet bin ich im Winter Schlittschuhe gelaufen. Damals war dort ein Feld, das regelmäßig unter Wasser stand und im Winter zufror. Auch die Pohrtsche Siedlung und das Wohngebiet um den Hasen- und Igelweg waren einst Felder, auf denen ich Kartoffeln und Möhren sammelte und spielte. Ich wuchs umgeben von Feldern auf und erlebte mit, wie nach und nach aus ihnen Wohngebiete wurden.

Die Nähe zu Berlin und die gute Erreichbarkeit der Stadt mit der S-Bahn führten dazu, dass schon damals die Nachfrage an Wohnraum in unserem Ort stieg und sich dieser kontinuierlich durch Zuzug und Erschließung neuer Wohngebiete vergrößerte.

Auch heute nimmt die Attraktivität unseres Doppeldorfes und die Nachfrage an Wohnraum weiterhin zu. Bezahlbarer Wohnraum im Grünen für Familien, junge Erwachsene, Alleinstehende, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen gilt es zu schaffen und die damit verbundenen Bedürfnisse und unterschiedlichen Interessen in Einklang zu bringen. Dies ist mitunter ein sehr komplexer und langwieriger Prozess, der neben demografischen Notwendigkeiten auch von Visionen, Innovationen, vielschichtigen Hinweisen und konstruktiver Kritik begleitet wird.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich möchte Sie ermutigen, uns, den Bauausschuss der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf, weiterhin im Rahmen der Bürgerbeteiligungen zahlreich durch Ihre vielfältigen Hinweise zu unterstützen, damit wir gemeinsam Projekte auf den Weg bringen können, die attraktiv sind für heutiges und zukünftiges Wohnen „in den nächsten fünfzig Jahren“ in unserem Doppeldorf.

Ihr Martin Schuchardt,
Vorsitzender des Bauausschusses

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Alte Gärtnerei mit neuen Zukunft!?

Seit fast 25 Jahren bemüht sich die Gemeinde nun schon um neue Perspektiven für die Alte Gärtnerei an der Landsberger Straße. Eigentümer und Investoren für die private Fläche gaben sich in dieser Zeit die Klinke in die Hand, zahlreiche Konzepte und Ideen wurden verfolgt und diverse Planungen angestoßen. Leider ohne Erfolg, die Ernüchterung wurden jedesmal größer. Und mit der Ernüchterung wuchsen auch die Probleme, denn umweltschädliche Altlasten und marode Bausubstanz entsorgen sich nicht von selbst. Die Begeisterung dürfte daher verständlich sein, als ein neuer Eigentümer damit aufwartete, endlich die schwere Aufgabe anzupacken zu wollen. Doch wenn Macher in Erscheinung treten, dann sind Kritiker und Gegner nicht weit. So ranken sich dieser Tage viele Mythen und Apokalypsen um die gerade erst begonnene Planung. Vom Kollaps angrenzender Straßen, der ungezügelter Besiedlungen wertvoller Feldflächen oder geldgierigen Immobilienhain ist etwa die Rede. Natürlich bringen neue Planungen auch Veränderungen mit sich und rufen diese auch Ängste hervor. Genau deshalb gibt es auch offene, transparente und langwierige Planverfahren. Um die Probleme der alten Industriebranche und darüber hinaus für unseren Ort zu lösen, braucht es Mut, Gestaltungswillen und kluge Entscheidungen. Es gilt die Chancen zu ergreifen, kleinteiligen Wohnraum für die Jungen und Alten in unserem Ort zu schaffen. Denn wer heute altersbedingt sein Grundstück nicht mehr bewirtschaften kann oder aus dem Elternhaus heraus seinen ersten Hausstand gründen möchte, dem bleibt allzu oft nur die Aufgabe seiner Heimat. Auch eine neue Kita und ein Seniorenzentrum sollen im Plangebiet entstehen. Gut ein Drittel der Fläche ist zudem einem Landschaftspark vorbehalten, durch den zahlreiche Geh- und Radwege zum Bahnhof oder zur Bushaltestelle führen sollen. Hinter all diesen Zielen fällt nicht zurück, dass es auch um die Beseitigung von Ruinen sowie riesiger Mengen an Müll und Unrat mitten in unserem Trinkwasserschutzgebiet geht. Derart komplexe Sachverhalte lassen Entscheidungen nicht leichtfallen. Allem gerecht zu werden, gleicht ohnehin einem Spagat. Entscheidungen sind aber immer dann klug und richtig, wenn sie einen möglichst großen Nutzen erzielen - für Familien, junge und alte Menschen unter uns, die Verbesserung unserer Infrastruktur, das Ortsbild und die Umwelt. Packen wir es gemeinsam an!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Marco Rakke

Hässlich und gefährlich-

das Gelände der alten Gärtnerei im derzeitigen Zustand
Fotos: Gemeinde



● Der alte Asphalt wird abgefräst auf der Altlandsberger Chaussee in Höhe der Restaurants Foto: R. Dommitzsch

Bauarbeiten an der Altlandsberger Chaussee

Zwei Bauabschnitte zeitgleich in Arbeit

Neben der Baustelle in Höhe Gartencenter wurde eine weitere Baustelle innerhalb der 2 km langen Linienbaustelle eingerichtet. Am 23.03. wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Diese neue Baustelle (bzw. ein weiterer Bauabschnitt) befindet sich zwischen dem Restaurant Casa Romana - der Grenzstraße und dem Hotel Villago. Die Anwohner dieser neuen zweiten Baustelle sind vom Baubetrieb mittels Flugblatt über die bevorstehenden Arbeiten informiert worden. Die Anlieger zwischen beiden Baustellen wurden mit Baubeginn der zweiten Baustelle Anlieger einer Sackgasse. Die Erreichbarkeit ist über die Grenzstraße und den Stillen Grund gegeben. Beide Sandstraßen werden im Auftrag der Gemeinde geplant und geschottert. Die Anwohner der „Sackgasse“ sind vom Sachgebiet Tiefbau mit einem Anschreiben über die bevorstehenden Veränderungen informiert worden. Anfang März hatten nach dem Winter die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich zur Umgehungsstraße wieder begonnen.

Nach bisheriger Auskunft des Landesbetriebes Straßenwesen Brandenburg (Bauherr) soll das Projekt im Januar 2022 fertig werden.

-kat-

Gegen das Vergessen

Am 8. Mai um 10 Uhr am OdF-Denkmal

Erinnerung – wozu – für wen? „Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.“ (Søren Kierkegaard). Und weil wir auch in Zukunft in Frieden leben wollen, brauchen wir die Erinnerung. Erinnern Sie sich gemeinsam mit uns, am 8. Mai um 10 Uhr am Denkmal für die Opfer des Faschismus, Eggersdorfer Straße 91 in Petershagen.

Bitte beachten Sie die aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln. Marco Rutter, Bürgermeister



● 48 überdachte, neue Fahrradständer sind im März auf dem südlichen Bahnhofsvorplatz, gegenüber der Giebelseehalle, errichtet worden. Dafür hatte die Gemeinde Fördermittel vom Land Brandenburg erhalten. Damit soll es noch mehr S-Bahn-Nutzern möglich werden, ihr Fahrrad sicher anzuschließen, wenn sie für ihren weiteren Weg die S-Bahn nutzen. Im nördlichen Bahnhofsbereich werden u.a. noch Fahrradboxen installiert werden.

Foto: K. Brandau



● Auch dies ist ein Beitrag zum Klimaschutz: die Umgestaltung des Bahnhofsbereichs - im Bild die Erweiterung der Fahrradabstellanlage im Süden. Im Norden soll z.B. die Umsteigesituation zwischen Bus und Bahn verbessert werden..

Foto: K. Brandau

Aufkleberflut

Leider gibt es Zeitgenossen, die sich offensichtlich einen Spaß daraus machen, Laternenmasten und Straßenschilder der Gemeinde mit Aufklebern zuzupflastern. Der Rekord an einem Straßenschild waren 23 Aufkleber!

Zwei Kollegen des kommunalen Bauhofes haben ca. zwei Wochen lang Schilder gereinigt und Aufkleber entfernt. Vier große Eimer voller Aufkleber wurden gefüllt. Arbeitszeit, die an anderer Stelle viel dringender gebraucht würde. Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, mal einen solchen Zeitgenossen treffen, freuen wir uns über Hinweise. Die nächste Reinigungs-Aktion kann der Klebewütige dann gern übernehmen.

–kat–



Klimabeirat diskutiert Leitbild

Zu seinem dritten Workshop hat sich der Klimabeirat am 24. März in der Giebelseehalle getroffen. Diskutiert wurde der Entwurf eines klimapolitischen Leitbildes. Darin werden die Kernziele für die nächsten Jahre festgehalten.

- Die CO₂-Emission pro Einwohner soll bis 2050 auf 2 Tonnen begrenzt werden. Erreichen kann die Gemeinde dies, indem sie z.B. Energie einspart, mit höherer Energieeffizienz und durch erneuerbare Energien.
- Die Gemeinde soll nachhaltig gestaltet werden, beispielsweise indem wir klimaneutrale Gebäude bauen.
- Wir wollen die Mobilität umweltfreundliche weiter entwickeln.
- Die Gemeinde soll an die Auswirkungen des Klimawandels angepasst werden. Dies kann erreicht werden u.a. indem der kommunale Wasserhaushalt gestärkt wird. Eine Maßnahme in diese Richtung ist bereits in Planung: Für den Teilungssee soll eine Regenwasserleitung gebaut werden, die das Wasser aus dem umliegenden Siedlungsgebiet in den See leitet.
- Die Gemeinde soll als Vorbild handeln und so Anregungen geben für die Bürger/innen.
- Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden soll verstärkt werden, beispielsweise beim Wassermanagement.
- Klimaschutz wird als langfristige Aufgabe festgeschrieben.
- So sieht es der Entwurf des Leitbildes vor. Die Mitglieder des Klimabeirats verständigten sich darauf, den Entwurf im April den Gemeindevertretern vorzulegen. Anschließend werden die Gemeindevertreter diskutieren, ob eine konkrete Maßnahme in Angriff genommen werden soll, die dann auch gefördert werden kann, oder ob die Gemeinde ein Klimaschutzkonzept aufstellen will, das ebenfalls förderfähig ist. Hier könnte dann auch ein Klimaschutzmanager eingesetzt werden, allerdings nur für insgesamt drei Jahre.

Kathleen Brandau

Bestell- und Dienstleistungscenter Ludwig schließt

33 Jahre ohne Urlaub, 14 Stunden

Arbeit wochentags, Sieben-Tage-Woche

„Ausverkauf“ steht auf einem weißem, fast unscheinbar erscheinenden Aufsteller per Hand geschrieben, an dem der Fußgänger in der Petershagener Lessingstraße 19 vorbeigeht. Betritt man den Hof, findet man auf dem Fensterbrett im Eingangsbereich des Ladens schon einige reduzierte Ware liegen, die auf einen Ausverkauf hindeuten. Ein Türöffner sorgt dafür, dass immer nur ein Besucher den Laden der Besitzerin und Betreiberin Waltraut Ludwig betreten kann – Coronaschutzmaßnahmen eben. Dies allerdings nur noch bis Freitag, 30. April 2021, dann ist Schluss. Nach 27 Jahren. Endgültig.

Rückblick auf das Jahr 1994: „Damals habe ich klein angefangen, hinten, im alten Haus, in einer Veranda, mit 2,5 mal 2,5 Meter Fläche“, so Waltraut Ludwig nachdenklich. Kunden hätten den Weg über den Hof genutzt, um unterwegs Ludwigs Johannisbeeren und Pflirsiche zu „probieren“, erzählt sie schmunzelnd.

Es begann mit dem Verkauf von Zeitungen und Bestellungen aus Katalogen dreier großer Versandhäuser. „Nebenbei“ trug Ludwig auch noch Zeitungen aus, was die agile Frau übrigens bis heute tut. „Das bedeutet, um zwei Uhr aufzustehen, bis 6.30 Uhr auszutragen, um sieben Uhr den Laden aufzuschließen, dort bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr zu arbeiten und in der Mittagspause noch das Wochenblatt der Märkischen Oderzeitung zu verteilen. Wenn man 14 Stunden am Tag arbeitet, ist es irgendwann für die Gesundheit nicht mehr so prickelnd“, so die Selbständige. Bis letztes Jahr noch habe sie jeden Tag offen, 1988, noch zu DDR-Zeiten, den letzten Urlaub, eine FDGB-Reise nach Flecken Zechlin, gehabt.

Im Laufe der Jahre hatte sich die Inhaberin breiter aufgestellt, es kamen Schreibwaren, Dinge des täglichen Bedarfs, Lottovertrieb, Reinigung, Schuhreparatur, Änderungsschneiderei und Paketversand hinzu.

2020 jedoch kam Corona und alles wurde anders. Auch für sie und ihren Laden, der Umsatz brach ein. „Mei-



● Bald Geschichte – Waltraut Ludwig in ihrem Laden.

Foto: L. Jendreizik

ne Rettung war jedoch, dass ich näher kommen kann. Ich nähte etwa 1.100 Stoffmasken, die ich mit 40 verschiedenen Mustern für Jung und Alt versah und die schnellen Absatz fanden“, so Waltraut Ludwig.

Als es endlich wieder etwas aufwärts ging, wurde Ende Oktober 2020 plötzlich in ihrem Geschäft ständig gestohlen. Vor allem Kinderbücher, wie sie sagt. Höhepunkt aber war der Einbruch Ende Februar diesen Jahres, als man ihr auch noch sieben volle Gasflaschen gestohlen habe.

Dies aber wären alles nicht primäre Gründe für die Geschäftsaufgabe gewesen. Vielmehr sei es der Sturz zum Jahreswechsel, der eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes nach sich zog und den Entschluss zur Folge hatte, mit fast 65 endlich auch einmal kürzer zu treten und an sich selbst zu denken.

Wie es weitergeht? „Zeitungen werde ich auch weiterhin austragen“, berichtet Waltraut Ludwig optimistisch. Und: „Jetzt ergibt sich endlich mal die Gelegenheit, meine Kunden aufzusuchen und mit ihnen einen Kaffee zu trinken.“

Trotzdem blickt sie auch mit einem weinenden Auge auf ein Vierteljahrhundert Unternehmertum zurück. Besonderer Dank gelte deshalb all ihren Stammkunden für deren jahrelange Treue und Unterstützung.

Lars Jendreizik

Dorffest muss abgesagt werden

Es ist wieder an der Zeit, eine Entscheidung zu verkünden. Für viele hat es sich sicher schon länger abgezeichnet, nun ist es Fakt: Das Historische Dorffest mit dem Bauernvolk Eggersdorf zu Himmelfahrt, das alljährliche Highlight im Veranstaltungskalender unserer Gemeinde, kann auch 2021 nicht stattfinden. Nachdem das Fest seit 1999 beständig und alljährlich zelebriert werden konnte, musste es schon 2020 wie so viele andere Feste ausfallen. Aber wir verlieren weder Hoffnung noch Mut und wenn dann das 22. Historische Dorffest zu Himmelfahrt 2022 stattfindet, dann ist ja zumindest die Zählerei in Zukunft einfacher. Es kann nur sein, dass so manch einer eine neue Rüstung oder ein neues Gewand benötigt.

Wir hoffen, dass alle gesund und unbeschadet durch die Zeit kommen.

Viele Grüße von Andreas Lüders
Bauernvolk Eggersdorf e.V.



● Foto: Verein

CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein sicherer Schulweg für unsere Kinder ist und bleibt ein Schwerpunkt unseres kommunalpolitischen Wirkens. In der Gemeindevertretersitzung im März hat unsere Fraktion daher einen Antrag eingebracht, Maßnahmen zur besseren und sicheren Erreichbarkeit der örtlichen Schulen zu prüfen und Vorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten.

Doch auch der Radwegebau steht weiterhin auf unserer Agenda und so bringen wir unsere Ideen und Verbesserungsvorschläge in die Radwegekonzeption ein und gestalten dieses Thema auch so nachhaltig für die Zukunft mit.

Ebenfalls im März haben wir auch nochmal die Prüfung der Schaffung eines neuen Gewerbegebiets auf den Weg gebracht. Auch hier müssen wir den Fokus darauf legen, dass dieses Thema weiter vorangebracht wird, um als Doppeldorf zukunfts- und wettbewerbsfähig zu sein.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit uns ins Gespräch kommen unter info@cdu-petershagen-eggendorf.de.

Anja Frohloff und Jens Hauser

Bündnis90/Die Grünen

Wohnimmobilien in Gemeindehand – Quo vadis?

Qualitativ hochwertiges und bezahlbares Wohnen: das wünschen sich alle Mieter. Egal, ob in Wohnungen oder in Miethäusern. Unsere Gemeinde ist Eigentümer und Vermieter von verschiedenen, zum Teil historisch wertvollen Wohnimmobilien. Für notwendige Sanierungen fehle aber das Geld, die Mieteinnahmen reichten für wichtige Herrichtungsmaßnahmen nicht aus. Wie kann das sein? MieterInnen klagen zum Teil über mangelhafte Gebäudesubstanz, Schimmel in der Wohnung, feuchte Wände. Zu lange wurden die Objekte durch die Gemeinde vernachlässigt. Anstatt nun ihrer Verantwortung gerecht zu werden, wird verkauft was geht. Skurriler Weise wird als Verkaufsargument z.B. genau dieser marode Gebäudezustand angeführt. Andere Gemeinden würden sich eigene Immobilien wünschen. Man hat den Eindruck: hier wird verkauft und der Fokus „auf schnelles Geld“ gesetzt. Externe Investoren können dann erst so richtig verdienen. Fehlt es nicht einfach an einem besseren Verwaltungskonzept? Wir fordern hier eine Neubewertung, ein Umdenken mit Perspektive und ein Stopp der Verkäufe. Für den Erhalt von Gemeindeimmobilien mit Qualität und einem Mix aus sozialverträglichen, aber auch kostenadäquaten Mieteinnahmen. Wir bleiben dran. Machen Sie mit!

*S. Nicklas, für OV B90/Die Grünen
(www.grünes-doppeldorf.de)*

DIE LINKE

Ausbau der L 33 – Altlandsberger Chaussee – eine unendliche Geschichte

Nach fast 30 Jahren gibt es „Licht am Ende des Straßentunnels“. Seit 1992 „verplant“, wären die Bauarbeiten wahrscheinlich noch nicht begonnen worden, wenn nicht durch Proteste der Bürger vor Ort, Petition an den Landtag und unzählige Schreiben an das Infrastrukturministerium und verantwortliche Politiker, den dringenden notwendigen Ausbaus dieser Straße gefordert hätten. Nach dem Baubeginn Ende 2018 wurde dann aber wieder

2 Gänge runter geschaltet. Monatelang passierte Nichts, danach einiges mit viel Verzögerungen. Zeit- und Ablauf schlecht geplant, Unvorhergesehenes, aber aus Erfahrung einplanbare Verzögerungen, bei der Entsorgung von Altlasten und Verlegung von Medien, wurden nicht vorab im Planungsverfahren geklärt. Den ausgefallene Winter 2018, 2019 nicht genutzt um den Zeitverzug aufzuholen. Gemessen an den technischen Möglichkeiten hätte diese Straße in einem Jahre fertig sein kön-

nen. Jede Woche Verzögerung verursacht auf den Umleitungsstrecken durch den erhöhten Verkehr Umweltschäden, Lärm sowie Straßenschäden die durch Steuergelder wieder instandgesetzt werden müssen. Geld was uns heute und in Zukunft in unsere Gemeinde für Infrastruktur, Kita, Schulen, Rad- und Gehwege, OPNV, Sport und Kultur fehlt.

Wilfried Hertel, Vorsitzender der Basisorganisation

Freie Wähler

Trickserie

Den wenigsten Einwohnern des Landes dürfte bekannt sein, dass es bereits seit 1998 das Akteneinsichts- und Informationsgesetz (AIG) gibt, wonach Jeder nach Maßgabe dieses Gesetzes das Recht auf Einsicht in Akten von Behörden und Einrichtungen des Landes, den Landesbetrieben, den Gemeinden usw. hat. Dieses Recht besteht soweit nicht, wenn die im Gesetz definierten öffentlichen oder privaten Interessen dem entgegenstehen, so z.B. gegenüber den Verfassungsschutzbehörden oder soweit Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse zugänglich gemacht würden. Weil die Informationen über den Fortgang des Ausbaus der L 33 (Altlandsberger Chaussee) nur mittelbar über die Presse oder seitens des Bürgermeisters unzureichend sind, verlangte der Unterzeichner Einsicht in die Bauakte beim Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg (LS). Der Baubetrieb hatte natürlich Einwendungen wegen seiner „Geschäftsgeheimnisse“. Die tangierten nicht im Geringsten das Anliegen, sondern nur die Fakten über die Bauverzögerungen von einem Jahr. Zirka 50 so genannte Anzeigen über Baubehinderungen oder Bedenken über die Bauausführung brachte der Baubetrieb vor, alle mit dem Hinweis auf Bauverzögerungen und Kostenerhöhungen. Statt z.B. am 11.01. 2021 den Bau fortzusetzen, wurde ein mangelnder Winterdienst angezeigt. An diesem Tag und den folgenden gab es gar keine Behinderung durch Winterwitterung, Und so wurde jede Kleinigkeit, ob berechtigt oder nicht, vorgeschoben, um das Baugeschehen auszubremsen.

Ganz schuldlos ist aber der m.E. der LS auch nicht, denn dieser müsste alle Versorgungsleitungen ermitteln. Dann hätte der Baubetrieb nicht wiederholt Kabel o.ä. finden können, die eine Bauverzögerung zu Lasten unserer Einwohner*innen begründete.

Günter Seyda

SPD

Streetworker gesucht

In der Gemeindevertreterversammlung im Dezember 2020 wurde unserem Antrag, eine Stelle für aufsuchende Jugendsozialarbeit zu schaffen, zugestimmt. Die Situation hat sich für Kinder und Jugendliche seitdem nicht verbessert. Der Wechsel von Präsenzunterricht zu Homeschooling, mit Hausaufgaben mal über- und mal unterfordert (und oft allein) zu sein, technische Zusatzleistungen wie laden aus den und in die Clouds, einscannen und mailen, sowie die Teilnahme an Videochats, kosten Kraft und Zeit. Kinder, Jugendliche, Eltern und PädagogInnen leisten hier immens viel. Gewohnte Sozialkontakte, Gruppenarbeit und Treffen außerhalb der virtuellen Welt fehlen. Die SozialpädagogInnen in unserer Gemeinde tun ihr Bestes, um auch bei geschlossenem Jugendclub Kontakte zu halten und zu fördern.

Vielen Dank für das Engagement in dieser schwierigen Zeit! Dringend wird Unterstützung für dieses Team benötigt. **Aufsuchende Jugendsozialarbeit** heißt Kinder und Jugendliche dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden, verlässliche Beziehungen zu schaffen und Partizipation zu ermöglichen. Eine rasche Stellenausschreibung bringt hoffentlich bald Verstärkung für diesen Bereich in unser Doppeldorf.

Wir bleiben dran!

Ihre SPD-Fraktion

Lektüre-Tipps unserer Bibliothek



Alain Claude Sulzer:

Unhaltbare Zustände

Seit Jahren werden die Schaufenster des renommierten Kaufhauses Quatre Saisons von Stettler in feinsten Akribie dekoriert. Zwei Tage lang werden die großen Schaufenster mit Papier verhängt, um sie dann mit bewunderndem Aaahh dem Publikum zu präsentieren. Diesen Glanz bereitet Stettler seit vielen Jahren für das Kaufhaus. Sein Leben bietet kaum weitere Höhepunkte. 1968 steht er nun kurz vor der Rente und ein junger Mitarbeiter in Bluejeans wird ihm zur Seite gestellt, den er nicht mag und auch nicht akzeptieren will. Einzig die Musik, die er jeden Tag hört, ist ihm Beruhigung und Ausgleich. Dabei bewundert er insbesondere die Pianistin Lotte Zerbst, deren Leben einzig der Musik gehört. Mit ihr beginnt er einen Briefwechsel. Beide entwickeln darin allmählich eine Vertrautheit und hoffen auf eine Begegnung, die bei einer Konzertreise in Aussicht steht.

Lesende finden auf 266 Seiten einfühlsame Worte für die Momente des Lebens beider Charaktere und erwarten mit Spannung ein Zusammenfinden von Stettler und der Pianistin Zerbst.



Cornelia Franz:

Wie ich Einstein das Leben rettete

Wie kommt man vom Kreuzfahrtschiff „Queen Mary“ auf das Auswandererschiff „Imperator“? Emily ist das passiert, und zwar kurz vor Mitternacht ihres 12. Geburtstags. Mit dem Glockenschlag findet sie sich auf einem fremden Schiff wieder und begegnet dort

Lorenzo, Malik und Erna. Während Erna mit ihrer Familie da ist, sind die Jungs als blinde Passagiere an Bord. Und diese beiden haben schon einmal versucht, das Schiff zu verlassen, es ist nicht geglückt. Aber in freundschaftlicher Verbundenheit wollen Lorenzo und Malik Emily helfen. Sie suchen gemeinsam nach einem Ausweg, unbemerkt in New York von Bord gehen zu können. Sie erkunden das Schiff, beobachten die Menschen an Bord und entdecken dabei Albert Einstein. Von Albert Einstein kennt Emily das Bild mit der ausgestreckten Zunge, aber in dieser Zeitreise sieht sie ihn in jungen Jahren. Ein ausbrechender Brand auf dem Schiff gefährdet das Leben aller Passagiere und der Besatzung. Es wird den Freunden gelingen, Albert Einstein das Leben zu retten.

Voller interessanter Begegnungen an Bord, gefährlichen Abenteuern auf den verschiedenen Decks und beeindruckenden Erinnerungen der Jungs an Zuhause liest sich das Buch spannend bis zur letzten Seite.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihr Bibliotheks-Team!

Die Kamera war dabei...

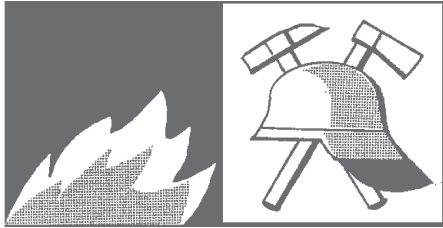
... als der NABU am Rande seines Grundstücks in der Friedhofstraße große Betonteile, die bereits vor Jahren illegal dort abgelegt wurden, fachgerecht entsorgen ließ. Insgesamt mussten ca. 8 Tonnen Beton vor Ort in transportgerechte Stücke zerteilt und entfernt werden.

So wurde Platz geschaffen, um am Waldrand insektenfreundliche heimische Sträucher zu pflanzen und entlang der Friedhofstraße mithilfe von heimischem Saatgut einen Blühstreifen anzulegen. Foto: Anja Augsten

... als der Bauhof an der Ecke Wagner/Körnerstraße im Ortsteil Eggersdorf die Entwässerungsmulden neu angelegt, Poller gestellt und die Rasenfläche neu gestaltet hat.

... als der Frühling einzog Am Markt in Eggersdorf. Eine Mitarbeiterin des Bauhofes hat die Blumenkästen am Marktbrunnen mit Stiefmütterchen bepflanzt. Fotos: K. Brandau





NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN

Erste kräftige Sonnenstrahlen und wärmere Abende sorgen bei vielen Verkehrsteilnehmern für Konzentrationsschwächen und verleiten leider oft zum Übermut. Gerade Saisonfahrern von Zweirädern fehlt es darüber hinaus nach der langen Fahrpause an Fahrpraxis. Deshalb unser Appell: Fahren Sie besonders vorsichtig und den Gefahren des Wetterumschwungs angepasst.



Einsätze der Gemeindefeuerwehr in den vergangenen Wochen:

OT Eggersdorf:

- Eisrettung am Bötzsee/Strandbad am 21.02.
- Türnotöffnung in der Wiener Straße am 04.03.
- Verkehrsunfall in der Rosa-Luxemburg-Straße am 08.03.

Petershagen

- Sturmschaden im Postbruchweg am 14.03.
- Ausgelöster Rauchwarnmelder in der Eggersdorfer Straße am 20.02.
- Türnotöffnung in der Gutenbergstraße am 01.03.
- Kleinbrand in der Elbestraße am 02.03.

überörtlich

- Gasalarm in Vogelsdorf am 05.03.

Somit wurde die Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf im laufenden Jahr zu 15 Einsatzstellen alarmiert.

Die Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf konnte den Ausbildungsbetrieb unter strengen Hygienemaßnahmen ab März wieder aufnehmen.

Michael Kleine, Pressesprecher Feuerwehr

Hinweis gem. § 6 der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf

Gemäß § 6 der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf (GO) weise ich darauf hin, dass auf der Internet-Seite der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf (www.petershagen-eggersdorf.de) Anfragen an den Bürgermeister nach § 6 GO zu folgenden Themen eingestellt wurden:

- **Anfrage der Fraktion SPD vom 08.02.2021 zu den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Gewerbetreibende in der Gemeinde**
- **Anfrage der Fraktion Die Linke vom 03.03.2021 zu den Baumaßnahmen an der Altlandsberger Chaussee/L33**

Der vollständige Inhalt der Anfrage sowie deren Beantwortungen sind unter www.petershagen-eggersdorf.de (Rubrik „Gemeindepolitik“ -> Bürgerinfosystem) einsehbar.

Petershagen/Eggersdorf, den 25.03.2021

Marco Rutter, Bürgermeister



DIE POLIZEI INFORMIERT

Nach Bargeld und Schmuck gefragt

Am Nachmittag des 09.03.2021 rief ein Mann bei einer Rentnerin an und gab sich als Polizeibeamter vom Raubdezernat aus. Er wollte ihr einreden, dass gerade Einbrecher festgenommen worden wären, bei denen Adresszettel gefunden wurden. Auch der Name der Frau sei darauf zu finden gewesen und nun müsse „die Polizei“ wissen, ob sich Wertgegenstände im Haus befänden. Glücklicherweise erkannte die Frau die wahren Absichten des Anrufers und beendete umgehend das Gespräch mit dem Betrüger.

Falsche Polizisten am Telefon und an der Haustüre – Seien Sie misstrauisch!

Immer wieder kommt es vor, dass vermeintliche Polizisten anrufen und erklären, sie hätten Hinweise auf Betrüger und benötigen die Mithilfe der Angerufenen. „Wir haben bei Betrügern einen Zettel mit Ihrem Namen gefunden und brauchen Ihre Hilfe!“, so oder so ähnlich versuchen Betrüger die Angerufenen zu bewegen, Schmuck und Wertgegenstände „für Untersuchungen vorübergehend auszuhändigen“ oder erfragen auch Kontoverbindungen. Dabei wird sogar die Telefonnummer manipuliert, so dass im Display ein tatsächlich existierender Polizeianschluss vorgegaukelt wird, manchmal auch die Notrufnummer 110.

Aber auch an der Haustür klingeln „Polizisten“, wollen wegen Einbrüchen in der Nachbarschaft ermitteln oder bieten Beratungen an und zeigen dabei gefälschte Dienstaussweise vor. Auch hier ist höchste Vorsicht geboten, wenn sich jemand erkundigen möchte, „ob Ihre Geld / Schmuck sicher verwahrt ist?“.

Diese Hinweise gelten auch für andere Fälle, die Ihnen verdächtig vorkommen, unangekündigte Energieableser, Mitarbeiter der Wasserwerke, Hausverwaltung oder andere Institutionen, die Fantasie der Trickbetrüger ist nahezu unerschöpflich.

- Geben Sie niemals Einzelheiten zu familiären und finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich vom Anrufer nicht drängen und unter Druck setzen.
- Legen Sie einfach den Telefonhörer auf, sobald der Anrufer Geld von Ihnen fordert.
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen.
- Ruft jemand unter der Notrufnummer 110 an, können Sie sicher sein, hier ist ein Trickbetrüger am Werk.
- Auch hier gilt, keine Informationen über Geld, Schmuck und andere Wertgegenstände herausgeben
- Informieren Sie sofort die Polizei (Notruf 110), wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei, auch wenn kein Schaden entstanden ist.
- Seien Sie auch der Polizei (und anderen unbekannt Personen) gegenüber an der Haustüre misstrauisch und rufen Sie die zuständige Dienststelle oder den Notruf an. Dort kann man den Einsatz bestätigen oder Ihnen Hilfe senden.



● Ein Foto aus dem Nachlass der Lehrerin Ursula Schmalenbach. Wer erinnert sich?
Zuschriften gern an Dr.holger.krahnke@petershagen-eggendorf.de

Foto: Gemeindearchiv

Offene Ateliers 2021

Samstag, 1.05. und Sonntag 2.05.2021

jeweils 12:00 bis 18:00

U.a. bei Michael Herrmann

Dorfstr. 60, 15370 Petershagen

gezeigt werden Malerei, Fotografie, Collagen, Grafik

Es gilt die zu dieser Zeit geltende Verordnung über den Umgang mit dem Sars-CoV-2-Virus und Covid-19 in Brandenburg.

Spende für die Kunst

Sinfonieorchester sucht Sponsoren

Das Hauptstadtsinfonieorchester (HSO) wurde 2015 durch Musikpädagogen Dr. Alexander Saier, ehemaliger Leiter der Kreismusikschule MOL, gegründet. Die Intention ist es, ein Spitzennachwuchsensemble zu schaffen, welches die Kompetenzen der Orchesterakademien der großen Berliner Sinfonie- und Opernorchester bündelt. Zudem soll jungen, talentierten Nachwuchsmusikern ermöglicht werden, für die individuellen Herausforderungen ihres Berufsbildes zu trainieren.

Gleichbedeutend mit der Erarbeitung besonderer Projekte und Konzertformate ist für das HSO die Arbeit für und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Initiative Jugend dirigiert. Um Kinder und Jugendliche in tiefer Dimension an die klassische Musik heranzuführen, sollen sie durch regelmäßiges Dirigieren den Facettenreichtum des Musizierens kennenlernen.

Durch die gegenwärtige Pandemie ist diesen Spitzennachwuchs-Musikern derzeit ihr Lebensunterhalt genommen, weil sie durch jegliche Raster für staatliche Hilfen fallen. Viele Konzerte sind durch Corona im vergangenen und in diesem Jahr ausgefallen. Ab September versucht das HSO Konzerte für Kinder in Schulen und sozialen Einrichtungen zu veranstalten – coronakonform, um den am stärksten betroffenen Musikern einen kleinen Zuverdienst zu ermöglichen. Das Orchester bittet um Hilfe bzw. Spenden an die Musikschule Hugo Distler e.V. Diese Musikschule in Eggersdorf hat die vorübergehende Trägerschaft für die Probenaktivitäten übernommen, da hier Workshops und Orchesterproben stattfinden können. Spendeninteressierte können sich gern an die Musikschule wenden, die auch Spendenquittungen ausstellt:

Musikschule Hugo Distler e.V., IBAN DE75 1705 4040 3000 4591 29, Zweck: Unterstützung für „Musikeraktivitäten“.

Dr. Alexander Saier, info@mit-musik-zum-erfolg.de

● Das Hauptstadtsinfonieorchester.

Foto: Orchester





● Kitaleiterin und Vorstandsmitglied Beatrice Smith stehen John-Paul Gansewendt (li.) und Jörg Schulze zur Seite.

Foto: K. Brandau

Unterstützung immer willkommen

Förderverein der Kneipp-Kita Pfiffikus sucht Mitstreiter

Was lange währt, wird gut: Am 17. Juni 2020 gründete sich trotz der widrigen Umstände der Förderverein der Kneipp-Kita Pfiffikus. „Es hat gut ein dreiviertel Jahr gebraucht, um alle behördlichen Genehmigungen zusammenzubekommen“, berichtet Kitaleiterin Beatrice Smith von den Geburtsswehen. Doch Dank der „Frauenpower“ sei es schließlich trotz Corona gelungen, lobt Jörg Schulze, der Vorsitzende des Vereins, das Engagement der Leiterin und ihres Teams. Er fühlt sich seit vielen Jahren der Kita verbunden, hat mit seiner Firma schon so manches Fest mit unterstützt und war deshalb gern bereit, den Vorsitz zu übernehmen, sagt er. Auch John-Paul Gansewendt, ein weiteres Vorstandsmitglied, ist der Kita seit Jahren über die Feuerwehr verbunden und hat ehrenamtlich Fotos gemacht zur Dokumentation von Festen. Beide Männer sind Konstanten im Vorstand, die anders als ständig wechselnde Elternvertreter dem Verein über viele Jahre treu bleiben wollen.

Busunternehmer gesucht

Aber allein können sie das natürlich nicht stemmen, deshalb suchen sie weitere Mitstreiter, Förderer, gern auch Sponsoren, die sich nicht langfristig binden wollen, aber für Projekte helfen könnten. Beispielsweise, wenn die Kinder am 20. Mai zur Kneippiade nach Buckow fahren wollen. Da wird ein Busunternehmen gebraucht, das den Transport absichert, denn mit dem öffentlichen Nahverkehr wäre es eine Weltreise in die Märkische Schweiz. Und so gibt es manches Projekt, das nicht im Haushalt der Kneipp-Kita verankert werden kann, für das aber Spendengeld verwendet werden könnte. Vom Jahresbeitrag der Vereinsmitglieder allein (12,- €) ist das nicht zu stemmen. Wer also den Verein unterstützen möchte, kann sich gern auf der Internetseite der Kita informieren: www.kneippkita-pfiffikus.de. Dort findet sich nicht nur die Satzung des Vereins, sondern auch ein Aufnahmeantrag. Demnächst soll es auch Info-Flyer geben.

-kat-

Wie wär's mit einem Freiwilligen-Jahr?

Internationaler Bund bietet Infos

Die Schulzeit neigt sich dem Ende und nun keinen Plan, wie weiter? Der NC reicht eventuell nicht für den Traum-Studiengang und das Auslandsjahr ist Corona zum Opfer gefallen? Super ärgerlich, wohl wahr!

Aber es gibt einen Plan B! Ein freiwilliges soziales Jahr beim Internationalen Bund. Was es braucht? Die Lust, sich auf etwas Neues einzulassen und in Voll- oder Teilzeit in einer sozialen Einrichtung auszuhelfen und dabei das „echte Leben“ kennen zu lernen! Dafür gibt's ein Taschengeld von 300,- € (Kindergeld und Sozialversicherungsleistungen obendrauf), die Möglichkeit, sich auszuprobieren und einzubringen - und keinen Klausurstress. Auf dem Lebenslauf macht's sowieso einen guten Eindruck! Und die Menschen in der Einsatzstelle werden es dir obendrein danken!

Wir haben noch viele freie Einsatzstellen in ganz Märkisch-Oderland in den Bereichen Kita, Altenpflege, Behindertenhilfe, Klinik, Flüchtlingshilfe, Jugendclub, Hort und Schule, u.a. auch hier im Doppeldorf, z.B. im Jugendklub. Klingt interessant? Dann informier' dich unter www.ib-berlin.de/fwd-bbno.

Internationaler Bund Bln-Brb gGmbH

Horst Prommersberger Rechtsanwalt

- Allgemeines Zivilrecht
- Familienrecht
- Verkehrs- und Luftverkehrsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht

Rathausstr. 3

15370 Petershagen

Tel.: 033439 - 80504

www.RA-Prommersberger.de



Autohaus
Zander OHG

OPEL-Vertragspartner und
Werkstattservice für alle PKW

- TÜV und AU
- Klimageservice
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung
- PKW-Hol- und -Bringdienst
- Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr

Autohaus W. Zander OHG
Brunnerstraße 30
15370 Petershagen
Telefon (03 34 39) 8 69-0
Telefax (03 34 39) 8 69-30

Wie geht's weiter in der Jugendarbeit?

Die Gemeinde möchte ihre Jugendarbeit weiter ausbauen. Dazu hatte sie den Beschluss gefasst, eine weitere Stelle für die Jugendarbeit zu besetzen. Diskutiert wurde jedoch weiterhin, ob es eine neue Stelle oder ein freier Träger sein soll, der unsere beiden Jugendsozialarbeiter künftig unterstützt. Deshalb hatten sich der Ausschuss für Bildung und soziale Infrastruktur sowie der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur, Tourismus und Sport im März zu gemeinsamer Sitzung getroffen und sowohl die Jugendsozialarbeiterin der Gemeinde, Anke Ellermann, als auch die Jugendwerkstatt Hönow, einen freien Träger aus Hoppegarten, eingeladen, um deren Erfahrungen in die weiteren Entscheidungen einfließen zu lassen. Die Jugendwerkstatt ist nicht nur in Hoppegarten tätig, sondern seit 2019 auch als Kontakt-Sozialarbeiter in Neuenhagen. Dort „betreuen“ sie verschiedenste Jugendgruppen. „Oft ist es Langeweile, die Jugendliche umtreibt, weil Alternativangebote wie Discos, Billard-Cafés oder Clubs fehlen“, schildert René Schladenski von der Jugendwerkstatt seine Erfahrungen vor allem mit älteren Jugendlichen. „Unser Anliegen ist es, sinnvolle Freizeitangebote zu machen“. Abseits vom Leistungsdruck manches Sportvereins seien dies beispielsweise Teamspiele wie Brennball oder Kicker. Gemeinsam sei auch ein Ort zum Chillen hinter dem S-Bahnhof Neuenhagen gestaltet worden.

Ein großes Thema: Das Wanderverhalten Jugendlicher in der S5-Region. Da helfe nur die Vernetzung der Jugendarbeit. Das funktioniere auch schon sehr gut, beispielsweise über das Projekt „S5-action“, bei dem verschiedene Aktionen entlang der S5 an den S-Bahnhöfen geplant werden von den Jugendsozialarbeitern verschiedener Gemeinden. So entstand auch die Chill-Ecke neben der Graffitiwand in Petershagen – gemeinsam mit

einem Berater für Jugendbeteiligung aus Strausberg. Die Jugendlichen wurden da aktiv einbezogen, haben ihre Fläche mitgestaltet.

Jugendarbeit habe sehr viele Facetten und brauche ein dichtes Netzwerk, erklärt Anke Ellermann. Der Jugendclub sei dabei viel mehr als ein Beschäftigungsangebot. Für sie sei er Arbeitsmittel in der Jugendsozialarbeit. Anlaufstelle für verschiedenste Jugendgruppen mit den unterschiedlichsten Problemlagen, Initialzündler für Jugendprojekte... Seit fast zehn Jahren begleitet Anke Ellermann die Jugendlichen auf ihrem Weg – viele von ihnen sind heute junge Erwachsene, die noch immer einen guten Draht zu ihr haben. Ohne ein dichtes Netzwerk, das sie im Laufe der Jahre geknüpft hat, wäre das gar nicht zu stemmen gewesen.

Aber die Gemeinde wächst weiter, allein oder zu zweit ist diese qualitativ hochwertige Jugendarbeit nicht mehr zu schaffen. Wie soll es weitergehen? Bürgermeister Marco Rutter machte in der Ausschuss-Sitzung deutlich, dass er nach der breiten und teils kontroversen Diskussion eine klare Ausrichtung benötige, um die Stelle besetzen zu können. „Welche Schwerpunkte wollen wir angehen? Welche Problemlagen anpacken?“, fragte er die Mitglieder. Er wolle gern konzeptionell berücksichtigen, dass den Mehrheitswillen der Politik treffe.

Der Bildungsausschuss einigte sich darauf, auf seiner nächsten Sitzung Vorschläge für eine konkrete Stellenbeschreibung auszuarbeiten.

Etwas Statistik:

Rund 1000 Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren leben in der Gemeinde.

Rund 60-70 besuchen relativ regelmäßig den Jugendclub der Gemeinde.

Rund 350 12-19-Jährige sind im Sportverein Blau-Weiß P/E aktiv.

Kathleen Brandau

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

Bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft.



TOP-Immobilien
...mehr als 30 Jahre Erfahrung®

Wir sind erfolgreich.

- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733

Wir kümmern uns um alles.



Büro Strausberg
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de

NABU-Online-Pflanzenbörse

Wie wohl viele Doppeldörfler, haben sich auch die Aktiven Naturschützer der NABU-Gruppe bereits seit Wochen auf den Petershagener Pflanzenmarkt auf dem Dorfplatz gefreut und sich einige Neuerungen für die Besucher einfallen lassen.

So sollten - neben vielen Kräutern, Stauden und Sommerblumen - erstmals auch artgerechte Insektenhotels, Nistkästen für Singvögel sowie regionales Saatgut für die Anlage von Wildbienen-Blühstreifen, Schmetterlingswiesen und ähnliches angeboten werden.

Leider macht uns allen auch in diesem Jahr Corona einen Strich durch die Rechnung. Daher haben die Naturschützer sich entschlossen, zum zweiten Mal eine Online-Pflanzenbörse abzuhalten und hoffen darauf, dass dieses Angebot von ebenso vielen Gartenfreunden genutzt wird, wie im letzten Jahr. Sämtliche dort angebotenen Pflanzen stammen aus giffreien, biologisch bewirtschafteten Gärten der Region.

Ab Mitte April wird auf www.nabu-petershagen-eggendorf.de eine ausführliche Liste der angebotenen Pflanzen und Samenmischungen veröffentlicht. Per Email (kontakt@nabu-petershagen-eggendorf.de) oder telefonisch (033439-145698) können Pflanzen vorbestellt oder ein Abholtermin vereinbart werden. Dabei ist - natürlich unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen - auch Zeit für Erfahrungsaustausch zwischen Pflanzenfreunden sowie kurze Garten- und Naturschutzberatungen.

Doppeldörfler ohne Internetanschluss dürfen sich gerne telefonisch melden und nach ihren Wunschkpflanzen fragen.

Die Einnahmen aus der Pflanzenbörse fließen in die Erweiterung des NABU-Lehrgartens. Dort entsteht derzeit ein Bereich, der sich dem barrierefreien Gärtnern für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen widmet. Auch die Anlage einer Trockenmauer als Lebensraum für zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tierarten, sowie die Pflanzung von einigen trockenheitstoleranten Gehölzen ist geplant.

Fotos:

1. Storchschnabel
2. Herbstaster
3. Funkien
4. Taglilie

Alle diese wildbienenfreundlichen Stauden sind - neben vielen anderen - bei der Onlinepflanzenbörse zu bekommen.

Fotos: A. Augsten



Bürger fragen – das Rathaus antwortet

Auf Spaziergängen sehen wir immer wieder Hundehalter, die ihre Hunde frei laufen lassen. Oft wurden wir vom Hund angesprungen, der ja „nur spielen“ will. Manche Hundebesitzer verstehen nicht, dass es Leute gibt, die das nicht mögen. Leider lassen viele ihre Hunde auch in den Ruhezonen freilaufen. Was gilt es dort zu beachten?

Frei laufende Hunde auf Äckern und Wiesen

Viele Hundehalter finden nichts dabei, ihre Tiere beim Ausführen unangeleint in angrenzenden Wiesen oder Äckern laufen zu lassen. Dies stellt aber für die Eigentümer (Landwirte) sowie für die Jäger ein großes Ärgernis dar.

Zum einen werden diese landwirtschaftlichen Flächen als Hundeklo benutzt.

Da Hunde oft Träger von Würmern sind, die an Nutztieren den Tod oder schwere gesundheitliche Schäden herbeiführen können, wie z. B. durch den Hundebandwurm, kann der Bauer sein damit kontaminiertes Heu nicht mehr nutzen.

Des Weiteren werden Wildtiere durch Hunde erheblich gestört (gejagt). So beispielsweise Bodenbrüter, wie die Feldlerche. Besonders in der Brut- und Setzzeit des Wildes (vom 01. März - 15. Juli) sind Hunde an **Feldrändern** an der Leine zu führen!

In Naturschutzgebieten gilt darüber hinaus generell die Leinenpflicht für Hunde.

Felder, Wiesen und Äcker befinden sich auch ohne Zaun meistens in Privatbesitz. Ein allgemeines Betretungsrecht für Landwirtschaftliche Flächen gibt es daher nicht.

Sachgebiet Ordnungsverwaltung

Bauabgangsstatistik

Wir möchten darüber informieren, Nicht das AfS sondern wir informieren doch gerade darüber... informiert, dass beim Abbruch von Wohngebäuden die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind. Grundlage ist das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz – HBauStatG). Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für unsere Gemeinde.

Melden Sie bitte deshalb als Eigentümer

- den Abbruch von Wohngebäuden bis 1.000 m³ umbauten Raum,
- den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)
- die Nutzungsänderung von Wohnraum

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Standort Berlin (E-Mail, Fax oder Post – sh. Erhebungsbogen)

Die Erhebungsunterlagen können Sie im Sachgebiet Städtebauliche Planung der Gemeinde kostenfrei anfordern. Außerdem ist das Formular auf unserer Internetseite bzw. online über www.statistik-bw.de/baut/html/abrufbar.

Bitte beachten Sie, dass für die Beseitigung von baulichen Anlagen und für die Änderung ihrer Nutzung die Vorschriften der Brandenburgischen Bauordnung, die Anzeigepflicht bei der Beseitigung von Anlagen gemäß Brandenburgischer Bauvorlagenverordnung sowie die Anzeigepflichten des Brandenburgischen Vermessungsgesetzes einzuhalten sind. Die Beseitigung von Wohngebäuden ab 1.000 m³ ist zusätzlich bei der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Eine Anzeigepflicht gegenüber der Bauaufsichtsbehörde besteht grundsätzlich immer dann, wenn es sich um Baudenkmäler handelt und für bauliche Anlagen, die unter Verwendung gesundheitsgefährdender Baustoffe errichtet worden sind. In den anzeigepflichtigen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Sachgebiet Städtebauliche Planung

BESTATTUNGSHAUS LAMPRECHT



Trauer braucht Vertrauen.
Wenn der Tod das Leben berührt, prägen Schmerz und Trauer die Tage. Einfühlsam und mit Fachkompetenz stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite.

Große Straße 60 • 15344 Strausberg • E-Mail: info@bestattungshaus-lamprecht.de

TAG UND NACHT ☎ 03341 – 3 90 19 99

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und Nachtdienst



**(03342)
36 910**

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert



Tel.: (033439) 8 19 81

15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a



Alte Gärtnerei in Eggersdorf - Ein Pro zur Bebauung

Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan ist vollzogen. Nun wird diskutiert, ob nur für einen Teil der Alten Gärtnerei, auf dem gesamten Grundstück, oder wie beschlossen, auch unter Einbeziehung von brachliegenden Flächen in Richtung Hasenweg die Bebauung erfolgen soll.

Ich bin Anwohnerin der Landsberger Straße und stehe in engem Kontakt mit vielen anderen Anwohnern und Nachbarn. Wir alle sagen: Es wäre eine Freude, wenn die Ruinen abgerissen sowie die kontaminierten und zugemüllten Flächen geräumt würden. Gleichzeitig entsteht die Chance, für die Suchenden eine Wohnung oder ein Grundstück zum Bebauen zu finden. Die Planung überzeugt zusätzlich mit einer Kita und einem Seniorenwohnangebot. Momentan gibt es Bestrebungen der Grünen, das gesamte Gebiet auf einer kleineren Fläche zu entwickeln. Warum ist es so? Eine überzeugende Antwort erschließt sich mir nicht.

Im Doppeldorf gibt es zu wenig Angebote für Seniorenwohnen, zu wenig Angebote für Mietwohnungen. Bebaubare Grundstücke sind ebenso kaum zu finden. Richtig ist, die Verlängerung zum Hasenweg nimmt Fläche in Anspruch. Es handelt sich um minderwertige und zum Teil brachliegende Flächen, auf denen Landwirtschaft nicht lohnt. Sie werden 2 x im Jahr gemäht. Auf anderen (Ausgleichs-)Flächen nahe dem Hasenweg soll eine Seniorenwohnanlage entstehen – nahe dem Dorfzentrum mit Arzt und Einkaufsmöglichkeiten. Wird die Seniorenwohnanlage auf dem Grundstück der Alten Gärtnerei errichtet, ergeben sich lange Wege für Senioren.

Ich halte diesen Aspekt für sehr wichtig. Bitte, liebe Gemeindevertreter, denken Sie bei Ihren Überlegungen daran. Naturschutz ist wichtig, aber auch die Belange der Doppeldörfler dürfen nicht zu kurz kommen. Und dabei denke ich auch an die, die weiterhin hier wohnen möchten oder an die vielen jungen Leute, die nach Ausbildung/Studium zurückkehren wollen, um in der Nähe der Eltern zu bleiben, um sie später eventuell versorgen zu können. Vielleicht auch, um ihnen damit ein Altenheim zu ersparen oder diesen Umzug wenigstens hinauszuzögern.

Ich habe Sorge, der Investor zieht sich zurück und es tut sich dann über die nächsten Jahrzehnte gar nichts mehr auf diesem Gelände. Der Boden ist verseucht (laut Aussage des Bürgermeisters in einer Tiefe ab ca. 50 cm, denn darüber ist mittlerweile Humus entstanden), die Ruinen sind nicht ungefährlich und darüber hinaus ein Schandfleck für die Anwohner und auch für die Gemeinde. Das Baugebiet der Alten Gärtnerei muss vollumfänglich bebaut werden können.

Das setzt gleichwohl eine Straße zum Hasenweg voraus, um die Kreuzung Wilhelmstraße / Landsberger Straße zu entlasten. Daraus ergibt sich die Chance, auch die Seniorenwohnanlage nah an das Dorf anzubinden. Sicher, einigen Anwohnern ist es ein Dorn im Auge, vielleicht



● Das Gelände der alten Gärtnerei aus der Vogelperspektive.
Foto: M. Brandau

eine weitere Straße oder mehr Verkehr vor der eigenen Haustür zu haben. Aber welche Alternative zur Entlastung der Kreuzung gibt es? Meines Erachtens nur eine mögliche Anbindung über die Güntherallee in der Pohrtschen Siedlung. Diese Anbindung aber ist problematisch, weil weitaus mehr vorhandene Grundstücke vom Verkehr belastet sind, der geplante Grüngürtel (Park) durchschnitten wird und eine Straßenversiegelung entsteht, die jedoch nicht gleichzeitig als Erschließung für angrenzende Wohngrundstücke funktioniert. Die lange Sichtachse von der Petershagener Chaussee über das Feld hinweg wäre dann nicht mehr vorhanden.

Bitte, liebe Gemeindevertreter, entscheiden Sie sich für die Menschen im Doppeldorf, für eine komplette Dekontaminierung der Alten Gärtnerei und ein Seniorenwohnen nahe dem Dorfzentrum. Lassen Sie Wohnraum, Seniorenwohnen und eine Kita zu! Die Gemeinde braucht es.

Bewohnerin der Gemeinde (Name der Red. bekannt)

Zum Beitrag Dodo03/2021, Seite 7, Freie Wähler

1. In der nördlichen Karl-Marx-Straße ist der Fußweg auch für Radfahrer zugelassen, obwohl dort mehr Fußgängerverkehr ist als auf der Petershagener Chaussee in beide Richtungen. Auf der Petershagener Chaussee sind fast nie Fußgänger unterwegs, aber viele Eggersdorfer fahren mit dem Rad zu Aldi oder Netto. Auch wir als Rentner wollen nicht den Kartoffelbeutel o. Ä. nach Eggersdorf schleppen müssen. Wir sind zwar froh, dass es den „Nahkauf“ noch gibt, aber einiges bei den Diskonten ist doch für die Rente freundlicher.

2. Wir danken den Ordnungshütern dafür, dass sie das Radfahren auch ohne Schild (es gibt auch kein Fußgängerschild!) tolerieren. Und wir hoffen, dass sich die Gemeindevertretung bzw der Bürgermeister für einen geteilten Fuß-/Radweg in der Petershagener Chaussee einsetzt.

Manfred Kramer

Anm. d. Red.: Leserbriefe müssen nicht Redaktionsmeinung sein. Wir behalten uns die Veröffentlichung eingesandter Post wie auch sinnwahrende Kürzungen vor.

Ihre Stellenanzeige – kostenfrei im Ortsblatt

Landschaftsgärtner/in gesucht. Die Höfert GmbH in Eggersdorf sucht Vorarbeiter, Facharbeiter, Helfer für Neuanlagen und Grünflächenpflege. Nähere Infos unter: 03341/ 47 34 91, Mail: info@galabau-hoefert.de. www.galabau-hoefert.de.

PTA-Pharmazeutisch-technische Assistenten (m/w/d) gesucht. Zur Verstärkung des Teams sucht die Natürlich Apotheke, Am Markt in Eggersdorf einen engagierten Mitarbeiter. Im Juni soll wiedereröffnet werden. Nähere Infos unter: 0171/476 35 97, Mail: apotheke-eggersdorf@mail.de

Suchanzeige

Unser Verein „Bürger helfen Bürgern e.V.“ sucht Räumlichkeiten in Petershagen/ Eggersdorf für seine gemeinnützige Vereinsarbeit, ca. 20 m². Angebote bitte an: Tel.: 033439 82724 oder 03341 3022681 bzw. schriftlich an Bürger helfen Bürgern e. V. Gravenhainstr.62 15370 Petershagen

Impressum:

Dies ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Es ist keine pressemäßige Veröffentlichung im Sinne der Statuten des Deutschen Presserates. Die Gemeinde ist kein Unternehmen der Presse im Sinne von § 16a BbGPG.
Herausgeber: Gemeindeverwaltung, Am Markt 8, 15345 Petershagen/Eggersdorf, Tel.: (0 33 41) 41 49-0
E-Mail: post@petershagen-eggersdorf.de, www.doppeldorf.de
Verantwortliche Redakteurin: Kathleen Brandau (-kat-)
Freier Redakteur: Lars Jendreizik (LJ), freier.redakteur@petershagen-eggersdorf.de
Illustrationen: Wolfgang Parschau · PR-Mitarbeiter: Dr. Holger Krahnke (-hk-) Anzeigenannahme: Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf
Auflage: 7.160
Satz und Druck: TASTOMAT GmbH, Tel.: (0 33 41) 41 66-0, info@tastomat.de
Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: **26.04.2021**
Das Blatt erscheint am 3. Mittwoch des Monats.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärztlicher Dienst:
116 117

Kinder- und jugend-fachärztlicher Notdienst:
116 117

Aus dem Standesamt



„Eine Ehe ist kein Fertighaus, sondern ein Gebäude, an dem ständig renoviert werden muss“

*Im Monat März wurden vier Paare getraut.
Erwähnt werden möchten:*

*Frank Engel und Saskia Leesch aus P/E
Sabrina Krause und Yvonne Sogel aus P/E
Christian Dükert und Nicole Lechowicz aus Berlin*

*Im Monat Februar wurden
in Petershagen 3 Babys und in Eggersdorf 5 Babys
geboren.*

Das Standesamt bietet das xSta-Urkundenportal für die Standesamtsbezirke Petershagen bei Berlin und Petershagen/Eggersdorf an unter www.doppeldorf.de/Formulare.

*Die Gemeinde gratuliert herzlich
den Paaren und Eltern!
Roswitha Schlosser, Standesbeamtin*

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch



BENDEL - Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Wilhelmstraße 2 Schulstraße 7-8
15345 Petershagen/Eggersdorf 15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 4 42 04 Telefon: (0 33 41) 4 42 04



- liegend
- Tragestuhl
- Rollstuhl
- gehfähig

Schulstraße 7-8 • 15344 Strausberg

(0 33 41) 44 204

Pergola

warema
Sonnenschutztechnik
Fachhändler

Fenster
Fensterläden
Haustüren

Garagentore
Terrassendächer
Innentüren
Rolläden

03341/472372
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE GmbH

Atelier Lischke

Einladung zur Finissage der Ausstellung
„Portraitmeeting“ am 24.4. um 19.30 Uhr.
Am Tag des „offenen Ateliers“ in Brandenburg am 1./2. Mai 2021 sind Sie herzlich eingeladen. · Thema: Mode und Malerei

Telefon 03341 475217 | karin.lischke@t-online.de
Bermannstraße 43 · 15345 Eggersdorf

AHA! Nachhilfe-Institut sucht
interessierte Menschen mit
Studienabschluss, gern auch Rentner/
innen, für die Einzelnachhilfe auf
Honorarbasis. Kontakt: 03343816913
oder bar-mol-los@aha-nachhilfe.de

RUDLOF
Grundstückshandel & Immobilien

Finanzierung, Vermietung,
Ankauf und Verkauf,
Energieausweis -
Alles aus einer
Hand!

Wir sind in allen Fragen
rund um Ihre Immobilie an
Ihrer Seite - unser Rat und unsere
Erfahrung ist Geld wert!

SEIT 1995!

Telefon: 03341-48298 / Funk 0160-97001119
www.rudlofimmobilien.de / Email: e.rudlof@t-online.de
15345 Petershagen/Eggersdorf, Ferdinand-Dam-Str. 25

**Zahnarztpraxis sucht
Reinigungskraft**

auf 165 € - Basis, 2 x wöchentl.
L. Hille, Strausberger Straße 1a,
Eggersdorf. Tel: 03341/48 502.

Tierbedarf Bienemann
Bruchmühlener Straße 17 • 15370 Petershagen
Sa. 10.00-18.00 Uhr
*andere Termine nach Absprache möglich
☎ 0172/38 22 847
info@bienemanns-wachtelhof.de

☎ **03341 23283**

TAXI T Kohnke
Inhaber Thomas Schneider

Wir fahren Sie gern
0171 7732655

ALLWETTERSCHUTZ.DE
sucht in Teil- oder Vollzeit / als Minijob

ONLINE-BERATER
(m. | w. | 4)

für den telefonischen Support am Konfigurator im Inbound-Bereich

Sicht- und Allweterschutz BS GmbH • Berninistraße 18-19 • 15345 Eggersdorf
Bewerbungen bitte per E-Mail an: bewerbung@solaromatic.de

Steuern?
Wir machen das.

VLH.

Marco Warnecke
Beratungsstellenleiter
Ulmenallee 8a
15345 Eggersdorf
marco.warnecke@vlh.de

☎ 03341 3570114
Gern auch Hausbesuche!

Sie waren 2020
in Kurzarbeit?
Werden Sie Mitglied für nur
39€*
*Gilt für das erste Jahr der
Mitgliedschaft, Aktion
bis 31.12.2021

VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.Lohn-Steuer.info Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 SÄtlerG.

MARKS

Kompetenz seit 1973

KFZ-Sachverständigenbüro

Unfallgutachten **0177 633 0177** Wertgutachten
Motorrad-Rahmenvermessungen
Ansässig in Eggersdorf - Schnell bei Ihnen!



EV. KIRCHENGEMEINDE MÜHLENFLIESS

Gottesdienste Zeitraum Mitte April bis Mitte Mai 2021

So. 25. April, 11 Uhr, Kirche Petershagen
 So. 2. Mai, 11 Uhr, Kirche Petershagen
 So. 9. Mai, 11 Uhr, Kirche Petershagen
 Himmelfahrt: Kirche auf dem Weg
 Donnerstag, 13. Mai, 9.30 Uhr,
 Kirche Eggersdorf
 Sonntag, 16. Mai, 11 Uhr, Kirche Petershagen

Alle Termine stehen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich auf unserer Webseite www.muehlenfliess.net bzw. in unseren Schaukästen an den Kirchen.

● Die ev. Kirche in Eggersdorf

Foto: K. Brandau



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

St. Hubertus, Elbestr. 46/47, Petershagen, Tel. 033439-128771, pfarrbuero@st-hubertus-petershagen.de, Pfarrer Dr. Robert Chalecki, Tel. 033439-128770, www.st-hubertus-petershagen.de www.instagram.com/hubertus_official

Gottesdienste:

Samstags 18 Uhr Vorabendmesse in St. Josef Strausberg

Sonntags 10.30 Uhr und 18 Uhr Hl. Messe, St. Hubertus Petershagen

Werktags: Hl. Messe in St. Hubertus: Di und Fr um 19 Uhr, Sa um 10 Uhr (besonders für Senioren) Christi Himmelfahrt, Do. 13.05. um 10.30 Uhr Hl. Messe, St. Hubertus

In allen Gottesdiensten müssen das Schutzkonzept des Erzbistums Berlin und die gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Alle Angaben sind nur unter Vorbehalt.

Für aktuelle Informationen schauen Sie bitte auf unsere Homepage: www.st-hubertus-petershagen.de

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE PETERSHAGEN

Gottesdienst-Bibelstundenplan

Alle Veranstaltungen noch unter Corona-Vorbehalt und unter bekannten Schutzbedingungen!
 Bitte beachten Sie die Homepage! (fegpetershagen.de)

„Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.“



Wir trauern um

Joachim Polenz

Stets hat sein Herz für unsere Gemeinde geschlagen und er hat sich in vielen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens engagiert. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Im Namen der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf
 Marco Rutter, Bürgermeister

SENIORENCLUB PETERSHAGEN E.V.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir hoffen, Euch erfreut auch der farbenfreudige Frühling mit all seinen Facetten.

Leider können wir immer noch keine Veranstaltungen ankündigen.

Trotzdem bleibt weiterhin frohen Mutes und gesund.

Gratulation unserer Geburtstagskinder

Der Seniorenclub Petershagen e.V. gratuliert allen Geburtstagskinder, die im April/Mai ihren Ehrentag begehen.

*Herzlichst der Vorstand
des Seniorenclubs Petershagen e.V.*

Corona-Lage

Apotheken bieten Schnelltests an

Mit den Neuerungen der Coronavirus-Testverordnung haben Bürger/Innen Anspruch auf kostenfreie Schnelltests. Der Landkreis Märkisch-Oderland hat sich bewusst gegen wenige, zentrale Testzentren ausgesprochen, um den Bürger/innen nicht zu viele Hürden aufzubauen.

Der Landkreis hat dagegen zu den Apotheken Kontakt aufgenommen. 11 Apotheken nehmen im Landkreis teil bzw. bereiten sich vor. MOL ist weiter bestrebt, die flächendeckende Bürgertestung auszubauen. Geplant ist, dass Zahnärzte ihre eigenen Patienten vor der Behandlung testen können. Welche Anlaufstellen und Möglichkeiten für Bürgertestungen in Märkisch-Oderland bestehen, finden Sie auf der Internetseite <https://www.maerkisch-oderland.de/de/corona-buergertestungen.html>.

Schnelltests:

Voraussichtlich ab der 16. Kalenderwoche werden auch in der Giebelseehalle kostenfreie Schnelltests durchgeführt. Die Details standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich über die Internetseite der Gemeinde bzw. telefonisch im Rathaus.

Aktuell sind Tests nach telefonischer Terminvereinbarung möglich in folgenden Apotheken der näheren Umgebung:

- Schlüssel-Apotheke Strausberg (03341/ 31 10 61)
- Nord-Apotheke Strausberg (03341/ 4 90 80 02)
- Adler-Apotheke Altlandsberg (033438/ 60 411)
- Apotheke am Mühlenfließ Fredersdorf (033439/ 18 86 37).
- Kranich-Apotheke Hönow (030/ 99 83 553)

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auch stets auf der Webseite der Gemeinde: www.doppeldorf.de/ Aktuelles.



• *Radeln geht immer. Leider musste das Historische Dorffest zu Himmelfahrt abgesagt werden, aber einer Radtour an frischer Luft steht nichts im Wege. Und für daheim kann man sich bei einem unserer Gastronomen versorgen, die Abhol- und Lieferservice anbieten.*

Foto: K. Brandau

KULTURKALENDER

bis 24.04. in Absprache Atelier Lischke, Bermannstr. 43,E., „Ort im Ort“: Eine neue Ausstellung mit Zeichnungen und Malerei von Edith Daberkow, Infos: 03341/ 475217

HAUS BÖTZSEE, Altlandsberger Ch. 81

mittwochs 15-19 Uhr Proben Musikschule MOL

JUGENDKLUB, Elbestr.1, www.jugendimdoppeldorf.de

Jugendumfrage

Noch bis Ende April läuft die Jugendumfrage der Kinder- und Jugendbeauftragten Antje Grimmer. Mitmachen möglich unter: www.tinyurl.com/jugend-doppeldorf für alle von 11-20.

Öffentliche Sitzungen

21.04.	19.00 Uhr	Video-konferenz	Medienrat
29.04.	19.30 Uhr	(GH)	Gemeindevertretersitzung
06.05.	19.30 Uhr	(GH)	Ausschuss Bauen & Bauleitplanung
10.05.	19.30 Uhr	(GH)	Ausschuss Umwelt, Verkehr, Klimaschutz
11.05.	19.30 Uhr	(GH)	Ausschuss Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport
12.05.	19.30 Uhr	(GH)	Ausschuss Bildung & soziale Infrastruktur
17.05.	19.30 Uhr	(GH)	Finanzausschuss
18.05.	19.00 Uhr	(GH)	Hauptausschuss
27.05.	19.30 Uhr	(GH)	Gemeindevertretersitzung

(GH) = Giebelseehalle

Weitere Informationen und Adressen

unter www.doppeldorf.de

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Kontakt über: 03341/4149-0

Sprechstunde der Revierpolizisten: dienstags 15-18 Uhr,

Am Markt 2, Eggersdorf, Tel.: 03341/ 41 49-85

Kontakt zu den kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragte: Heike Agsten, 03341/421295,

behindertenbeauftragte@petershagen-eggendorf.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Antje Grimmer,
kinder-und-jugendbeauftragte@petershagen-eggendorf.de

Integrationsbeauftragte: Anja Kamin,

integrationsbeauftragte@petershagen-eggendorf.de

Medienrat: www.medienratpe.de, medienratpe@petershagen-eggendorf.de

Familienberatung: 03341/ 41 49 – 811;

familienberatung@petershagen-eggendorf.de

Seniorenbeirat: seniorenbeirat@petershagen-eggendorf.de

Sozialberatung: Di 9-12, 14-17 Uhr, (033439/79361),

Do 9-12 Uhr, (03341/4149-313)

sozialberatung@petershagen-eggendorf.de

Bündnis für Familie: www.familienbuendnisdoppeldorf.wordpress.com

Schiedsstelle: Do, den **11.05.2021**, 18.00 - 20.00 Uhr telefonisch

unter 0173 / 531 8024 sowie jederzeit per E-Mail: doppeldorf-schiedsstelle@gmx.de.

Stellenausschreibungen: Finden Sie unter www.doppeldorf.de.

Haben Sie keine Ortszeitung erhalten? Reklamationen nimmt die Vertriebsfirma unter: 0335/ 66 59 95 57 entgegen. Die Zeitung wird dann nachgeliefert.



Unsere Arbeit – Ihr Erfolg!

KUHNT IMMOBILIEN

15345 Eggersdorf • Kastanienallee 11
Mitglied im Gutachterausschuss MOL

- seriöse Beratung & Bewertung Ihrer Immobilie
- Käuferfindung und Finanzierung des Käufers
- Erläuterung des Vertragsentwurfes und
- Durchführung Kaufvertrag beim Notar

Tel. 03341 / 42 33 42

Mail: makler@kuhnt-immobilien.de

Susanne Wichert-Herzog

RECHTSANWÄLTIN UND MEDIATORIN

Sonnenstr. 24 | 15370 Petershagen (bei Berlin)
Telefon (03 34 39) 8 26 14 | Telefax (03 34 39) 89 36

mail@ra-wichert-herzog.de

www.ra-wichert-herzog.de



Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Petershagen der FAWZ gGmbH
Bildung. Wissen. Zukunft.

Jetzt
bewerben!

In 3 Jahren zum Abitur

Rufen Sie an
unter
033439 540029
bzw. unter
0151 24145147

- Mehr Zeit für Lerninhalte
- Klassengröße mit max. 25 Schülern
- Start mit 2. Fremdsprache in Klasse 11 möglich

www.gesamtschulepetershagen.de | info@gesamtschulepetershagen.de



Württembergische Bestattungen

*Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu ertragen.*

Karl-Marx-Straße 5
15345 Eggersdorf

Telefon: 03341 / 304559

www.wuertz-bestattungen.de

Tag & Nacht

Hauskrankenpflege

„Am Mühlenfließ“ GmbH

Inh.
SILKE LEIDINGER/
KATHRIN BERGHOLTER
Fließstraße 6
15345

Petershagen/Eggersdorf

Tel.: 03341 445844

Fax: 03341 445845

www.hauskrankenpflege-am-muehlenfliess.de

(alle Krankenkassen/Sozialamt/Privat)

Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr

24 Stunden Bereitschaftsdienst

Liebevolle Pflege durch
ausgebildetes Fachpersonal
mit langjähriger Erfahrung

- Häusliche Kranken- und
Altenpflege
- Pflegeversicherung
- Urlaubs- und
Verhinderungspflege
- Soziale Beratung und Hilfe
bei Antragstellungen

Tradition seit 1891



DINTER TISCHLEREI

- Möbelfertigung
- Restaurierung
- Fenster und Türen
- Wartung/Service
- Sicherheitsnachrüstung
- Reparaturen

15370 Petershagen · Schenkendorfstr. 7
Tel. 033439-8 05 11 · tischlerei-dinter.de

Malermeister Polenz GmbH

- ✓ kostenlose Angebotserstellung
- ✓ persönliche Beratung vor Ort
- ✓ All-inclusive Service (Möbelrücken
bzw. Abbau oder Abkleben)
- ✓ Fassaden: Reinigung und Anstriche
- ✓ Holzschutz
- ✓ dekorative Decken- und Wandgestaltung
- ✓ Fußbodenverlegung

Tobias Polenz | Karlstraße 7 | 15370 Petershagen | Tel. 033439 16988 | Fax 033439
16889 | Mobil: 0172 3103618 | tobias.polenz@gmx.de | www.Malermeister-Polenz.de

